

KULTUR-TERMINE

Einakter. Am heutigen Mittwoch, 8. März, wird ab 19.30 Uhr „Die Zimmerschlacht“, ein Einakter von Martin Walser mit Margret Gampper und Werner Kulms, im Rahmen der St. Wendeler „Woche der Frau“ im Kulturzentrum St. Wendel-Alsfassen, Dechant-Gomm-Straße, aufgeführt. Der Eintritt kostet 8,50 Euro an der Abendkasse. *red*
Infos: Telefon (0 68 51) 80 91 01.

Ultimative Irish-Folk-Party. Am kommenden Freitag, 10. März, steigt ab 20 Uhr in der Hunnenringhalle in Otzenhausen die Party zum St. Patrick's Day Interkeltic Festival. Dabei sind: Midnight Court – Best of living Irish Music, Heidelberg & District Pipes & Drums – The real scottish Pipe Band und An Erminig – Musique celtique de Bretagne. *red*
Karten: zwölf Euro im Vorverkauf (Abendkasse 15 Euro), Ticket-Hotline: Telefon (0 68 73) 66 00, im Internet: www.nonnweiler.de. Infos: Telefon (0 68 73) 6 60 19.

Jazz-Konzert. Am kommenden Samstag, 11. März, spielt ab 20 Uhr das Bernd-Heitzler-Bass-Trio – mit Bernd Heitzler, Bass, Andreas Erchinger, Piano, und Obi Jenne, Schlagzeug – im St. Wendeler Mia-Münster-Haus. *red*
Infos: www.wndjazz.de.

Flamenco-Klänge. Andalusische Flamenco-Klänge und Rumba-Gitarrhythmik à la Gipsy Kings erklingen am Dienstag, 14. März, ab 19 Uhr in der Tapparria in St. Wendel am Schlossplatz mit dem Sänger und Gitarristen René el Payo und der Flamencotänzerin Daniela Lodani. Der Eintritt ist frei. *red*
Infos: Telefon (0 68 51) 25 78.

Orgel und Weltpoesie. Am Mittwoch, 15. März, gibt's in der Reihe Kultur am Mittwoch ab 19.30 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche St. Wendel „Große Orgel und Weltpoesie“. Dort spielt der Organist Professor Andreas Rothkopf große Orgelwerke namhafter Komponisten, unter anderem von Bach und Mozart. Professor Heinrich Lukas Woll rezitiert dazu Werke von Brecht, Goethe, Rilke, Kühn und Schiller. Der Eintritt kostet 8,50 Euro an der Abendkasse. *red*
Infos: Telefon (0 68 51) 80 91 32.

Musical. Am Dienstag, 21. März, erklingt ab 19.30 Uhr im St. Wendeler Saalbau die „Moonlight Serenade“, ein Musical über das Leben von Glenn Miller, aufgeführt von einem Orchester und sieben Darstellern von der Konzertdirektion Landgraf, Titisee-Neustadt. Es ist eine Abonnementveranstaltung der Theatergemeinschaft St. Wendel, weshalb für dieses Musical nur wenige Eintrittskarten im freien Verkauf sind. *red*
Infos: Telefon (0 68 51) 80 91 32.

Spanische Musik. Am Sonntag, 26. März, heißt es ab elf Uhr im St. Wendeler Mia-Münster-Haus „Música Española“. Es erklingen Werke für Violoncello und Gitarre, gespielt von Ariana Burstein und Roberto Legnani. Veranstalter ist das Tourneebüro Cunningham. *red*
Infos: www.tourneebüro-cunningham.com.

Beim Aktzeichnen. Noch bis einschließlich 2. April ist die Ausstellung „Bodo Baumgarten – beim Aktzeichnen“ im St. Wendeler Museum im Mia-Münster-Haus zu sehen. Obwohl Arbeiten aus über vierzig Jahren Schaffenszeit gezeigt werden, präsentiert sich diese Ausstellung nicht als Retrospektive. Die älteren und neueren Arbeiten ergänzen sich, behaupten sich souverän neben- und miteinander. Am 16. März gibt es eine Führung durch die Ausstellung im St. Wendeler Museum im Mia-Münster-Haus. *red*
Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag von zehn bis 13 und 14 bis 16.30 Uhr, Donnerstag von zehn bis 13 und von 14 bis 18 Uhr, Samstag von 14 bis 16.30 Uhr, sonn- und feiertags von 14 bis 18 Uhr.

Best of Musical. Es lebe das Musical! Unter diesem Motto präsentieren 15 Sängerinnen und Sänger der Formation Show-Chor am Freitag, 17. März, ab 20 Uhr in der Sport- und Kulturhalle Theyley eine Best-of-Show der schönsten und beliebtesten Musicalsongs. **Karten** gibt's unter anderem im Bürgeramt im Tholeyer Rathaus, Tel. (0 68 53) 50 821, bei Schreibwaren Schäfer in Tholey, Tel. (0 68 53) 22 91, und im City-Lädchen Naumann in Theyley, Tel. (0 68 53) 56 09.

Galerie eröffnet. Ilka Mörsdorf hat in der St. Wendeler Bahnhofstraße eine Galerie eröffnet. Dort zeigt die Künstlerin unter dem Motto „Leben, Licht und Farben“ ihre Werke. Unter den ausgestellten Werken finden sich Darstellungen in ganz verschiedenen Abstraktionsgraden. *red*
Öffnungszeiten: Mo, Di von 16 Uhr bis 18 Uhr, Do von zehn bis zwölf Uhr, Fr von 16 bis 19 Uhr, Sa von zwölf bis 13 Uhr.



Die Oper Nabucco erzählt die Geschichte vom Freiheitskampf der Israeliten in Babylon.

Foto: SZ

Verdi-Oper unter freiem Himmel

Am 16. Juli erklingt „Nabucco“ im Wildpark am Turmhotel in Föckelberg bei Kusel

Kusel. Verdis geniale Freiheitsoper „Nabucco“ mit dem weltberühmten Gefangenenchor unter freiem Himmel: Dieses Erlebnis erwartet den Besucher des Sommer-Open-Airs am Sonntag, 16. Juli, ab 17 Uhr, im Wildpark am Turmhotel in Föckelberg bei Kusel.

Mehr als 90 Mitwirkende der Schlesischen Staatsoper Bytom – Solisten, Chor sowie großes Orchester – werden

das alte Babylon und den Freiheitskampf der Israeliten zum Leben erwecken. Die Oper in vier Akten wird in italienischer Originalsprache präsentiert. Eine ausgefeilte Licht- und Ton-technik setzt die Oper auf etwa 130 Quadratmetern Bühnenfläche ins rechte Licht.

Die Aufführung findet übrigens bei jedem Wetter statt – bei schlechten Witterungsbedingungen ist ein Regen-

cape für jeden Besucher im Eintrittspreis enthalten. *him*

Karten gibt es im Vorverkauf unter anderem im Tui-Reisecenter in Kusel und Landstuhl, in Kaiserslautern beim Gondrom-Ticketservice, der Tourist-Info und im Pop Shop, in Lauterecken in der Buchhandlung Meyer sowie an allen bekannten CTS-Vorverkaufsstellen. Tickethotline: (0 63 81) 86 22 oder 9 27 00.

Erfundene Erinnerungen

Klaus Schwingel liest im Mia-Münster-Haus aus seinem neuen Buch „Vaters Rad“

In seinem Buch „Vaters Rad“ verarbeitet Klaus Schwingel Erlebnisse seiner Kindheit. Die Begegnung des Fünfjährigen mit dem aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekehrten Vater ist das dominierende Thema.

St. Wendel. „Die Welt unserer Kindheit war kleinbürgerlich und eng. (...) Wir hatten kein Auto, keinen Fernseher, kein Telefon, kein Handy und kein Internet. Und den Traum von der großen weiten Welt versuchten uns unsere Väter auszureden, denn sie waren ihr gerade entronnen.“

Mit dieser Vorbemerkung leitet Klaus Schwingel sein Buch „Vaters Rad. Eine saarländische Kindheit 1945-1956“ ein, das im Oktober 2005 erschienen ist und vor dem

Hintergrund der unmittelbaren Nachkriegszeit in dem fiktiven Ort Bliestal in der Nähe von St. Wendel spielt. Es schildert aus der Perspektive eines Jungen die allmähliche Annäherung zwischen dem aus dem Zweiten Weltkrieg heimgekehrten Vater und seinem fünfjährigen Sohn.

Autobiographischer Kern

Klaus Schwingel, geboren 1940, der heute in Pirmasens lebt, stammt aus Oberlinxweiler und hat dort auch einen Großteil seiner Kindheit und Jugend verbracht.

Er begann erst spät mit dem Schreiben, doch hat er inzwischen bereits zahlreiche Kurzgeschichten, Satiren und Essays veröffentlicht. Nun kehrt er zu einer Lesung in seine Heimatregion zurück und stellt sein



Schwingels Buch. Foto: SZ

neues Buch allen Freunden der Literatur und der St. Wendeler Alltags- und Zeitgeschichte vor. Der Autor war gerade fünf, als sein Vater aus dem Krieg zurückkam. „Der Krieg ist aus und plötzlich taucht ein fremder Mann auf, den der fünfjährige Sohn nur von Fotos kennt – es ist der Vater des Kindes.“ Diese Ausgangssituation, die eine ganze Generation von „Kriegskindern“ geprägt hat, bildet die Grundkonstellation für die 42 einzelnen Episoden des Buches, das der Autor allerdings nicht als Autobiographie verstanden wissen will: Zwar habe

er sich auf persönliche Erlebnisse aus seiner Kindheit gestützt, doch überwiege die freie Phantasie.

Im Mittelpunkt steht dabei immer wieder das abgehalfterte Fahrrad, das der Vater aus dem Krieg mitgebracht hat und für den Sohn wieder auf Vordermann bringen möchte: „Vaters Rad“, das am Ende für den Jungen zum besten Rad wird, „das ich mir vorstellen konnte“. Verbunden sind diese „erfundene Erinnerungen“ mit der damaligen besonderen politischen Situation des Saarlandes in der unmittelbaren Nachkriegszeit.

Zu der Lesung mit Klaus Schwingel am Donnerstag 16. März, 19 Uhr, in der Stadt- und Kreisbibliothek im Mia-Münster-Haus in St. Wendel sind alle Interessierten eingeladen. Der Eintritt dazu ist frei. *red*

Nachwuchssänger gesucht

Gemischter Chor Eintracht Leitersweiler

Leitersweiler. Der gemischte Chor Eintracht Leitersweiler sucht dringend junge Nachwuchssängerinnen und Nachwuchssänger für den Chor.

Wer Interesse am Gesang in dieser Gemeinschaft habe, solle sich einfach mal eine Probe anhören, so Vereinsvorsitzender Werner Müller: „Es wäre sehr erfreulich, wenn sich vor allem junge Sängerinnen und Sänger dazu entschließen könnten, den Altersdurchschnitt in unserem Chor zu verringern.“ Das Durchschnittsalter sei einfach zu hoch.

Oberstes Ziel des Vorstandes sei deshalb die Werbung neuer gesangsfreudiger Personen, und sehr wichtig sei hier die Mund-zu-Mund-Propaganda und das persönliche Ansprechen potenzieller Interessenten, so der Vorsitzende weiter in seinen Ausführungen anlässlich der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus (DGH).

Er blickte auf ein ereignisreiches Jahr zurück und dankte allen Helfern, die durch ihr Engagement zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen, diese erst ermöglicht haben. Er sprach in seinem Jahresbericht davon, dass mit der Wanderung, dem Liederabend, dem Besuch auswärtiger Sängerfeste und der Weihnachtsfeier viel Abwechslung geboten worden sei. Nicht zu

vergessen das Auftreten des Chores beim jährlichen „Tag der älteren Mitbürger“. Hier ist der Chor immer ein gern gesehener Gast.

Auch beim jährlichen Brunnenfest und beim Adventsmarkt fehlte der Chor nicht. Er ist im Dorf ein wichtiger Kulturträger. Erfreulich auch, dass alle Chorproben immer sehr gut besucht waren. Ein Beweis für die gute Kameradschaft der Sängerinnen und Sänger. Ein besonderer Dank galt auch dem Dirigenten Willi Theiß, der den Chor vorbildlich leite. Aus dem Bericht des Kassiers Manfred Schwöppe ging hervor, dass der Verein über ein solides finanzielles Polster verfügt, was für die weitere Vereinsarbeit nur von Vorteil sein kann. *hjl*

Kontakt: Vorsitzender der Eintracht Leitersweiler Werner Müller, Flurweg 3, Telefon (0 68 51) 79 86.

AUF EINEN BLICK

Der Verein besteht zurzeit aus insgesamt 43 Personen, während im Chor 26 Mitglieder singen. Die Chorproben finden jeden Freitag ab 20 Uhr im Leitersweiler Dorfgemeinschaftshaus statt. Der Monatsbeitrag beträgt 1,50 Euro. *hjl*

Weiskircher Realschüler gestalten „Jazz und Lyrik“-Programm mit

Auch Trio HammondEx spielt morgen im Haus des Gastes

Zum Abschluss der Reihe „Jazz und Lyrik“ im Winterhalbjahr wird es nochmals zu einem besonderen Abend kommen. Termin ist am morgigen Donnerstag, 9. März, 19 Uhr, im Haus des Gastes in Weiskirchen.

Weiskirchen. Der Teil der Lyrik wird dieses Mal ein Projekt der erweiterten Realschule Weiskirchen sein.

Unter Beteiligung von Schülern aus den Klassen sechs und neun mit den Lehrern Fred Zapp, Claudia Müller und Katja Weyrich wird neben Gedichten, Kurzgeschichten, Lyrik-Themen sogar eigene Prosa zum Vortrag kommen. Ein englisches Theaterstück bildet den Abschluss des dieses Mal von Jugendlichen erarbeiteten Programmes. Umrahmt wird das ganze von der „Musik AG – Chaos Orchester“, einer Trommel- und Percussionsgruppe der fünften und sechsten Klasse unter der Leitung von Uli Birringer.

Einen Höhepunkt bildet im zweiten Teil des Abends der Auftritt der saarländischen Jazz Gruppe „HammondEx“. Was verbindet ein Jazz-Trio aus dem Saarland mit dem berühmten und einzigartigen englischen Frühstück? Die Aussprache. Die drei Musiker von HammondEx (Ham & Eggs) sind sich sicher: Stilgefühl und Sinn für Details sind ausschlaggebend für Qualität.

HammondEx spielt in der Besetzung Matthias Ernst (Hammond B3), Ivo Müller (Gitarre) und Hendrik Schneider (Schlagzeug) eigene und stilvoll interpretierte Musik.

Eigene Handschrift

Sich auf die Tradition beziehend und neue Möglichkeiten auslotend, hat das Trio die eigene Handschrift gefunden. Einen wichtigen Teil seiner Inspirationen bezieht HammondEx aus der musikalischen Vielfalt der Jazzmetropole New Orleans, die beispielhaft aufzeigt, wie die Tradition mit der Moderne verbunden werden kann. Und der Groove darf dabei nicht zu kurz kommen.

In den letzten Jahren haben Hammond-Trios in der klassischen Besetzung Orgel-Gitarre-Schlagzeug ein kleines Revival erlebt, das mit Namen wie Joey de Francesco, Larry Goldings, Sam Yabel oder Barbara Dennerlein verbunden ist. Einzigartig ist der Sound dieser Trios, bei denen sich die einzelnen Instrumente so außergewöhnlich gut zu einem harmonischen und charakteristischen Gesamtsound mischen.

Positives Echo

HammondEx arbeitet seit Anfang 2002 konstant in der aktuellen Besetzung. Die drei Instrumentalisten sind seit vielen Jahren aktive und wichtige Vertreter ihrer Instrumente im südwestdeutschen Raum. Matthias Ernst hat als Pianist mit dem eigenen Trio auf sich aufmerksam gemacht. Neben den Aktivitäten als Musiker leitet er verschiedene Bigbands wie beispielsweise Jazztrain, die Landes-Schüler-Bigband des Saarlandes. Ivo Müller an der Gitarre leitet neben dem eigenen Quartett verschiedene musikalische Projekte und hat sich darüber hinaus als künstlerischer Leiter und Organisator von Jazzreihen wie dem Völklinger Hütten-Jazz einen Namen gemacht. In Hendrik Schneider am Schlagzeug haben sie einen erfahrenen, vielseitigen und aufmerksamen Begleiter gefunden, der auch mal kräftig zupacken kann.

Im Sommer 2003 hat das Trio seine Debut-CD HexaBlue vorgelegt, eine Produktion des Saarländischen Rundfunks, die vornehmlich Eigenkompositionen der Bandmitglieder vorstellt. Die Presse urteilt positiv: „HexaBlue bietet dem Kenner breiten Entdeckungsraum und dem groovegeneigten Normalhörer ganz einfach nur riesigen Hörvergnügen.“ HammondEx ist regelmäßig auf regionalen und überregionalen Bühnen zu sehen. *red*
Eintritt: fünf Euro, Kinder und Jugendliche frei.

Das Triumvirat regiert weiter

Stadtorchester Harmonie

St. Wendel. Während eines Orchesterseminars hat das Stadtorchester Harmonie St. Wendel auch seine Mitgliederversammlung abgehalten. Dabei haben die Aktiven des Stadtorchesters Harmonie St. Wendel ihren Vorstand neu gewählt. Ergebnis: Dietmar Federkeil, Bert Ost und Arthur Recktenwald stehen weiterhin als Triumvirat an der Spitze des Vorstandes.

Das Probenwochenende diente zur Vorbereitung des Jahreskonzertes, das am Samstag, 8. April, um 20 Uhr im St. Wendeler Saalbau beginnt. Das Thema ist in diesem Jahr: „Harmonie auf Flüssen, Seen und Meeren – Wassermusik“. Das St. Wendeler Orchester präsentiert klassische und populäre Werke, die sich mit dem Element Wasser beschäftigen. Der erste Teil des Programms handelt von Flusslandschaften, während der zweite Teil sich dem weiten Meer zuwendet.

Als Gäste werden die Sänger des Männerchors Oberthal unter der Leitung von Galina Schmidt den Abend mitgestalten. *red*

Irische Rhythmen sind in St. Willibrord zu hören

Alquarnar und Itchy Fingers treten am kommenden Freitag in Baltersweiler auf

Namborn-Baltersweiler. Das werden die Irland-Freunde gerne hören. Gleich zwei Bands werden bei dem Irischen Abend am kommenden Freitag, 10. März, ab 20 Uhr im Gemeindesaal St. Willibrord auftreten. Neben der Gruppe Alquarnar (wir berichteten) ist es der Gemeinde Namborn als Veranstalter gelungen, nun auch die Gruppe Itchy Fingers in Baltersweiler zu verpflichten. Itchy Fingers spielen Folkmusik mit mehr als nur einem Hauch von irischer Bodenhaftung.

Typisches Musik-Muster

Es ist das groovende Zusammenspiel von Flöte, Akkordeon und Gitarre, das dieser Musik ein typisch irisches Muster verpasst. Beim Auftreten dieser Gruppe wird jedem Zuhörer schnell klar, dass Folk eben nicht nur die Musik der Männer mit den langen Bärten ist, sondern kraftvoll mit überschäumender Energie jedes Ohr begeistern kann. Die Musik von Alquarnar versucht, sich der Gefühle der Menschen zu bemächtigen. Alquarnar und Itchy Fingers zusammen an einem Abend, das verspricht ein musikalisches Erlebnis aller erster Güte.

Der Eintritt zu dem irischen Abend beträgt drei Euro und das Essen kostet vier Euro. *se*



Itchy Fingers präsentieren ihr erstes Album.

Foto: SZ/Ver